

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

EP 00/4706

PRIORITY
DOCUMENTSUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)

REC'D 23 AUG 2000

WIPO

PCT

EU

Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Gebrauchsmusteranmeldung

Aktenzeichen: 299 10 403.6

Anmeldetag: 15. Juni 1999

Anmelder/Inhaber: Schicker & Schäfer GmbH, Wuppertal/DE

Bezeichnung: Vorrichtung zum Reinigen und Nachspülen von
Trinkgefäßen

IPC: A 47 L 15/00

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Gebrauchsmusteranmeldung.

München, den 29. Juni 2000
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

tiedt

PATENTANWALT
DIPLOM. KLAUS-JÜRGEN SCHWARZ
EUROPEAN PATENT and TRADEMARK ATTORNEY
PATVOCAT®

Anmelder:
Schicker & Schäfer GmbH
Fischerstraße 14

42287 Wuppertal

Datum
14. Juni 1999

VNR
108 545

Anwaltsakte
002 353/99

B e s c h r e i b u n g

Vorrichtung zum Reinigen und Nachspülen von Trinkgefäßen

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Reinigen und Nachspülen von Trinkgefäßen mit einem auf Saugfüßen stehenden Sockel aus Kunststoff und mindestens einem daran befestigten, im wesentlichen zylindrischen, oben offenen Spültopf mit Spülbürsten und einer daneben angeordneten Nachspüleinrichtung mit einem am Sockel befestigten senkrechten Führungsrohr für die Wasserzufuhr, wobei die Nachspüleinrichtung und der Spültopf mit einem gemeinsamen Wasseranschluß am Sockel unterhalb der Nachspüleinrichtung verbunden sind.

Bei derartigen bekannten Vorrichtungen besteht der Sockel üblicherweise aus einem offenen Formteil aus Metall oder Kunststoff, wobei der Wasseranschluß für die Frischwasserzufuhr und die Anschlußleitungen zu den Sprührohren der Nachspüleinrichtung und zu dem Spültopf der Vorspüleinrichtung freiliegen. Die Anschlußleitungen sind somit zwar für Reparaturzwecke frei zugänglich, was aber im Hinblick auf die geringe Störanfälligkeit und Robustheit der Geräte in der Regel nicht erforderlich ist.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung zum Reinigen und Nachspülen von Trinkgefäßen nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1 dahingehend zu verbessern, daß die Vorrichtung an der Unterseite des Sockels lediglich einen Stutzen für den Anschluß eines Schlauches zur Frischwasserzufuhr aufweist, im übrigen jedoch das am Sockel befestigte senkrechte Führungsrohr für die Wasserzufuhr und die davon ausgehenden Anschlüsse zu den Sprührohren der Nachspüleinrichtung ebenso wie zum Spültopf der Vorspüleinrichtung an der Unterseite des Sockels gegen jeglichen Kontakt mit dem die Vorrichtung im Spülbecken von Gastwirtschaften umgebenden Wasser abgekapselt und auch gegen etwaige mechanische Beschädigungen und gegen Schmutzablagerungen geschützt sind.

Diese Aufgabe wird gemäß der Erfindung dadurch gelöst, daß der Sockel als Hohlkörper ausgebildet ist mit einer an der Unterseite des Sockels abgedichteten Durchführung für eine Verschlußkappe, die gleichzeitig als Wasseranschluß dient und an dem unteren Ende des Führungsrohres der Nachspüleinrichtung lösbar befestigt ist und einen Stutzen zur Befestigung einer Steckkupplung für die Wasserzufuhr zu der Spülvorrichtung aufweist.

Durch die Erfindung ergibt sich der Vorteil, daß die Anschlüsse für die Frischwasserzufuhr zu der Vorrichtung und für die Verteilung des Frischwassers zu der Vorspüleinrichtung und zu der Nachspüleinrichtung schon beim Hersteller so montiert werden können, daß sie sowohl gegen mechanische Beschädigungen als auch gegen Verunreinigungen im Inneren des als Hohlkörper ausgebildeten Sockels vollkommen geschützt sind. An der Unterseite des Sockels befindet sich lediglich ein Stutzen zur Befestigung einer Steckkupplung für die Wasserzufuhr zu der Spülvorrichtung, die auch zu Reinigungszwecken leicht gelöst und ebenso einfach wieder an der Vorrichtung befestigt werden kann.

Von besonderem Vorteil ist es dabei, daß das Sockelgehäuse mit einer abgedichteten Durchführung für die untere Verschlußkappe des Führungsrohres mit dem außenliegenden Stutzen zur Befestigung der Steckkupplung für die Wasserzufuhr ausgebildet ist. Durch diese Ausbildung ist es in einfacher Weise möglich, die Verschlußkappe mit dem Stutzen für die Frischwasserzufuhr auszuwechseln.

Als besonders vorteilhaft für eine einwandfreie Montage hat es sich ferner erwiesen, daß die Verschlußkappe für das Führungsrohr der Nachspüleinrichtung mit einem Innengewinde zur Befestigung an einem endseitigen Außengewinde des Führungsrohres ausgebildet ist.

Außerdem läßt sich der Schlauch für die Frischwasserzufuhr auch dadurch besonders einfach befestigen, daß der Stutzen für die Steckkupplung von der Verschlußkappe radial zur Seite gerichtet ist.

Ein weiterer Vorteil wird auch dadurch erreicht, daß der Stutzen mit der Verschlußkappe um die Achse des Führungsrohres in einem weiten Bereich von mindestens 300° oder mehr schwenkbar ist. Der Stutzen kann so leicht auf die kürzeste Anschlußmöglichkeit am Spülbecken ausgerichtet werden, und zwar unabhängig davon, wie das Gerät zum Wasseranschluß ausgerichtet ist. Hierdurch kann an Schlauchlänge gespart werden.

Die Verschlußkappe ist ferner mittels O-Ringdichtungen sowohl am Gewindestutzen des Führungsrohres als auch an der Durchführungsöffnung an der Gehäuseunterseite abgedichtet.

Weiterhin weist das als Hohlkörper ausgebildete Sockelgehäuse einteilig ausgeformte, nach unten gerichtete, randseitig angeordnete Stützfüße mit daran befestigten Saugnäpfen auf.

Bevorzugte Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der Zeichnung schematisch dargestellt. Es zeigen

Fig. 1 eine erste Ausführungsform einer Vorrichtung zum Reinigen und Nachspülen von Trinkgefäßen in einer teilweise aufgebrochenen Seitenansicht,

Fig. 2 eine abgewandelte zweite Ausführungsform einer solchen Spülvorrichtung, bei der sowohl die Vorspüleinrichtung als auch die Nachspüleinrichtung jeweils mit einem am Sockel befestigten Spültopf ausgebildet sind,

Fig. 3 eine untere Teilansicht der ersten Vorrichtung in Richtung des Pfeiles III von Fig. 1,

Fig. 4 einen senkrechten Teilschnitt durch diese Vorrichtung gemäß Schnittlinie IV – IV von Fig. 1 und

Fig. 5 einen Fig. 4 entsprechenden Teilschnitt gemäß Schnittlinie V – V durch die Vorrichtung von Fig. 2.

Die beiden gezeigten Spülvorrichtungen 1 zum Reinigen und Nachspülen von Trinkgefäßen haben einen auf mindestens drei Saugfüßen 2 stehenden Sockel 3 aus Kunststoff mit mindestens einem daran befestigten, im wesentlichen zylindrischen, oben offenen Spültopf 4 (bzw. 4a) mit Spülbürsten zum Vorspülen der Trinkgefäße und einer daneben angeordneten Nachspüleinrichtung 5 mit einem am Sockel 3 befestigten senkrechten Führungsrohr 6 (Fig. 4 und 5) für die Wasserzufuhr, wobei die Nachspüleinrichtung 5 und der Spültopf 4 mit einem gemeinsamen Wasseranschluß 7 am Sockel 3 unterhalb der Nachspüleinrichtung 5 verbunden sind.

Bei beiden Spülvorrichtungen 1 ist der Sockel 3 als Hohlkörper ausgebildet und hat im Bereich des Wasseranschlusses 7 eine abgedichtete Durchführung 10 (Fig. 4 und 5) für eine Verschlusskappe 11, die an dem unteren Ende des Führungsrohres 6 zu der Nachspüleinrichtung 5 lösbar befestigt ist. Diese hat einen an der Unterseite des Sockels 3 angeordneten Stutzen 12 zur Befestigung einer Steckkupplung 13 (Fig. 3) eines Schlauches 14 für die Wasserzufuhr zu der Spülvorrichtung.

Die Verschlußkappe 11 für das Führungsrohr 6 der Nachspüleinrichtung 5 ist mit einem Innengewinde 15 (Fig. 4 und 5) zur Befestigung an einem endseitigen Außengewinde 16 des Führungsrohres 6 ausgebildet, und der Stutzen 12 für die Steckkupplung 13 ist von der Verschlußkappe 11 radial zur Seite gerichtet. Der Stutzen 12 kann so mit der Verschlußkappe 11, wie insbesondere in Fig. 3 zu erkennen ist, um einen Winkel von mindestens 300° oder mehr um die Längsachse des Führungsrohres 6 geschwenkt und entsprechend einfach auf den kürzesten Abstand zum Wasseranschluß an Spülbecken ausgerichtet werden.

Die Verschlußkappe 11 ist außerdem, wie in Fig. 4 und 5 gezeigt ist, mittels zweier O-Ringdichtungen 17, 18 sowohl am Gewindestutzen des Führungsrohres 6 als auch an der Durchführungsöffnung 10 am Boden 9 des Sockelgehäuses 8 abgedichtet.

Weiterhin weist das als Hohlkörper ausgebildete Sockelgehäuse 8 vorzugsweise drei damit einteilig ausgeformte, nach unten gerichtete, randseitig angeordnete Stützfüße 24 mit daran befestigten Saugnäpfen 25 auf. Bei der ersten Ausführungsform von Fig. 1 befindet sich neben dem unteren Wasseranschluß 7 lediglich ein Stützfuß 24 mit Saugnapf 25, so daß die Vorrichtung zusammen mit zwei weiteren Stützfüßen 24 unterhalb des Spültopfes 4 der Vorspüleinrichtung eine Dreipunkt-Abstützung hat. Diese kann auch bei der zweiten Ausführungsform von Fig. 2 mit zwei Spültöpfen 4, 4a vorgesehen sein. Es ist aber auch möglich, bei dieser zweiten Ausführungsform unterhalb des zweiten Spültopfes 4a für die Nachspüleinrichtung 5 zwei Stützfüße 24 mit Saugnäpfen 25 vorzusehen.

ANWALTSAKTE

002 353/99

Liste der Bezugszeichen

- | | |
|----|---------------------|
| 1 | Spülvorrichtung |
| 2 | Saugfüße |
| 3 | Sockel |
| 4 | Spültopf |
| 4a | Spültopf |
| 5 | Nachspüleinrichtung |
| 6 | Führungsrohr |
| 7 | Wasseranschluß |
| 8 | Sockelgehäuse |
| 9 | Boden |
| 10 | Durchführung |
| 11 | Verschlußkappe |
| 12 | Stutzen |
| 13 | Steckkupplung |
| 14 | Schlauch |
| 15 | Innengewinde |
| 16 | Außengewinde |
| 17 | O-Ringdichtung |
| 18 | O-Ringdichtung |
| 24 | Stützfüße |
| 25 | Saugnäpfe |

Schutzansprüche

1. Vorrichtung (1) zum Reinigen und Nachspülen von Trinkgefäßen mit einem auf Saugfüßen (2) stehenden Sockel (3) aus Kunststoff und mindestens einem daran befestigten, im wesentlichen zylindrischen, oben offenen Spültopf (4) mit Spülbürsten und einer daneben angeordneten Nachspüleinrichtung (5) mit einem am Sockel (3) befestigten senkrechten Führungsrohr (6) für die Wasserzufuhr, wobei die Nachspüleinrichtung (5) und der Spültopf (4) mit einem gemeinsamen Wasseranschluß (7) am Sockel (3) unterhalb der Nachspüleinrichtung (5) verbunden sind, **d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t**, daß der Sockel (3) als Hohlkörper ausgebildet ist mit einer an der Unterseite des Sockels (3) abgedichteten Durchführung (10) für eine Verschlußkappe (11), die gleichzeitig als Wasseranschluß dient und an dem unteren Ende des Führungsrohres (6) der Nachspüleinrichtung (5) lösbar befestigt ist und einen Stutzen (12) zur Befestigung einer Steckkupplung (13) für die Wasserzufuhr zu der Spülvorrichtung (1) aufweist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, **d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t**, daß die Verschlußkappe (11) für das Führungsrohr (6) der Nachspüleinrichtung (5) mit einem Innengewinde (15) zur Befestigung an einem endseitigen Außengewinde (16) des Führungsrohres (6) ausgebildet ist.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, **d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t**, daß der Stutzen (12) für die Steckkupplung (13) von der Verschlußkappe (11) radial zur Seite gerichtet ist.
4. Vorrichtung nach Anspruch 3, **d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t**, daß der Stutzen (12) mit der Verschlußkappe (11) um die Achse des Führungsrohres (6) schwenkbar ist.

5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **d a d u r c h g e k e n n - z e i c h n e t**, daß die Verschlußkappe (11) mittels O-Ringdichtungen (17, 18) sowohl am Gewindestutzen des Führungsrohres (6) als auch an der Durchführungsöffnung (10) an der Gehäuseunterseite abgedichtet ist.

6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **d a d u r c h g e k e n n - z e i c h n e t**, daß das als Hohlkörper ausgebildete Sockelgehäuse (8) einteilig ausgeformte, nach unten gerichtete, randseitig angeordnete Stützfüße (24) mit daran befestigten Saugnäpfen (25) aufweist.

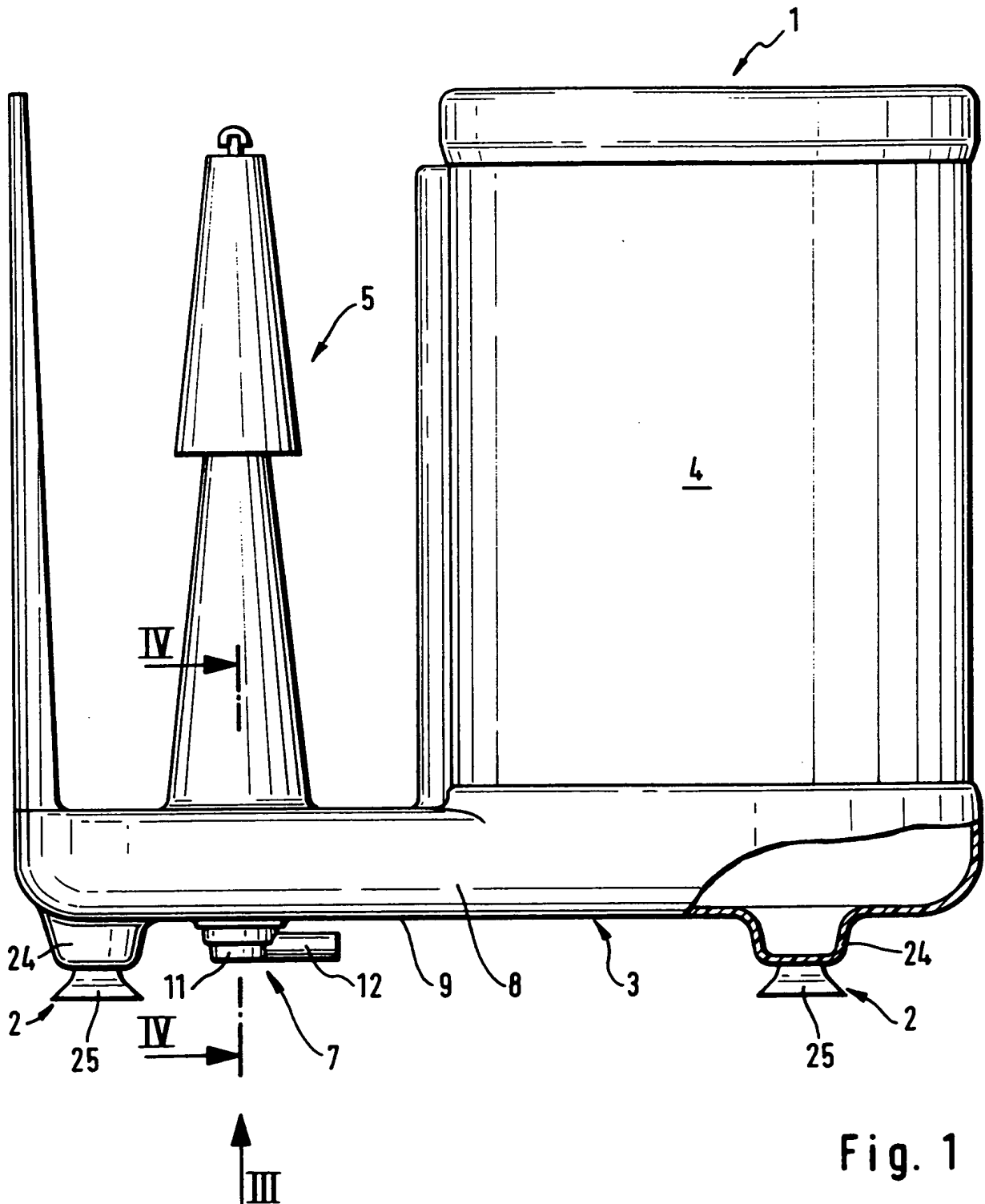


Fig. 1

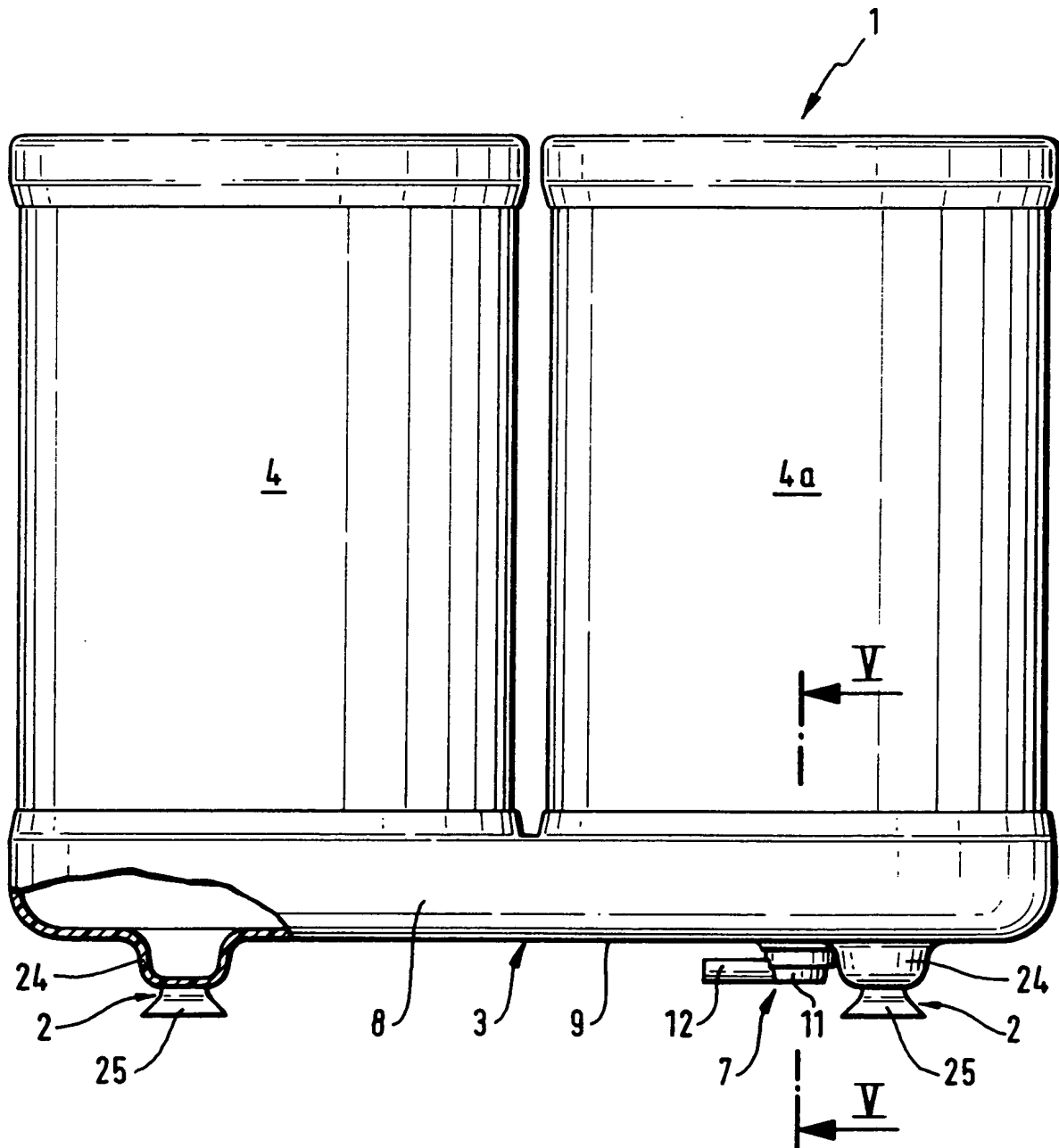


Fig. 2

3 / 5

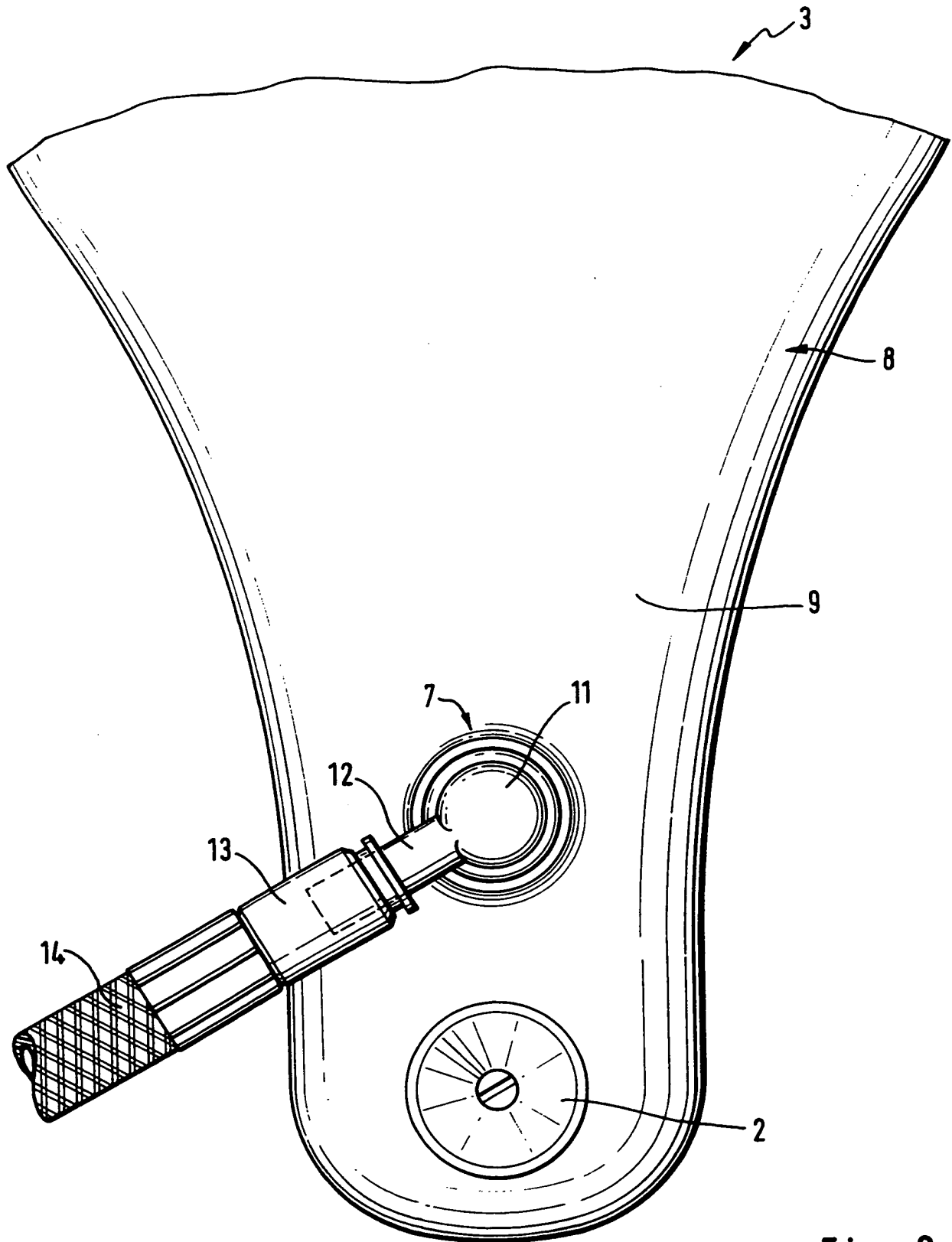


Fig. 3

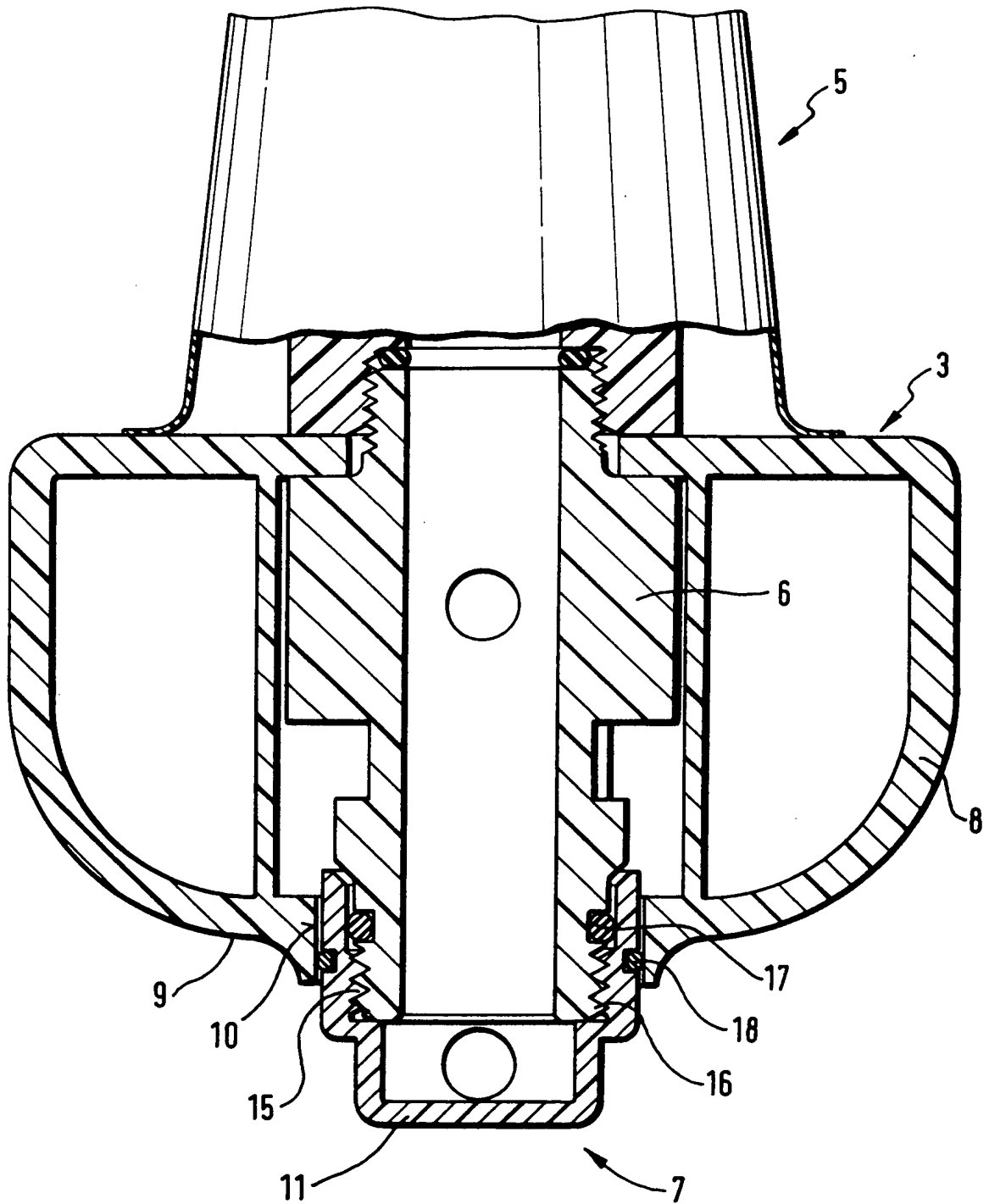


Fig. 4

